

# ST. MORITZ 2030

## UNSERE VISION UND RAUMSTRATEGIE

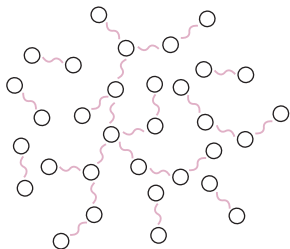
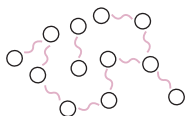


Worauf wir in St. Moritz gemeinsam hinarbeiten wollen. Ergebnisse des öffentlichen Mitwirkungsprojekts 2018 im Überblick.

# ST. MORITZ 2030 – DAS PROJEKT

Die Gemeinde St. Moritz will ihre Ortsplanung aus den Jahren 1999/2000 an die aktuellen Verhältnisse anpassen. Zudem gibt es mit dem Raumplanungsgesetz und dem Richtplan neue Vorgaben seitens Bund und Kanton.

Im Vorfeld der Ortsplanungsarbeiten wollte die Gemeinde mit dem Projekt ST. MORITZ 2030 erstmals eine Vision und Ziele sowie eine «Raumstrategie» erarbeiten lassen. ST. MORITZ 2030 sollte aufzeigen, wie sich der Ort in rund 15 Jahren für Bevölkerung und Gäste präsentieren will und welche Erwartungen an die künftige Ortsentwicklung gestellt werden.



## Wer hat mitgemacht?

ST. MORITZ 2030 war als breiter Mitwirkungsprozess organisiert. Bevölkerung und Gäste konnten sich an öffentlichen Anlässen, die Leistungsträger in Workshops einer Begleitgruppe einbringen. Am Zukunftsprojekt beteiligt waren auch zehn Schulklassen und die Jugendarbeit von St. Moritz.

Über die interaktive Website [my.stmoritz.ch](http://my.stmoritz.ch) konnten Ideen und Kommentare platziert und viele Grundlagen zum Projekt eingesehen werden. Spezielle Dorfgespräche und Spaziergänge rundeten das Mitwirkungsangebot ab.

# ALLEGRA!



ST. MORITZ 2030 – unter diesem Projektnamen wurde hier letztes Jahr viel über die Zukunft unseres Ortes diskutiert: Was uns herausfordert, welche Vision und Ziele wir verfolgen und was in Bezug auf die Ortsentwicklung von der Gemeinde fortan erwartet wird.

Quasi auf der Türschwelle hat der neue Gemeindevorstand anfangs Jahr den Schlussbericht zu diesem wegweisenden Projekt vorgefunden. Wir sind beeindruckt, wieviele gute Leitgedanken da zusammengekommen sind. Ein Blick in diesen Prospekt zeigt dies.

Was gefällt mir am Resultat von ST. MORITZ 2030 besonders? Der Bericht wird der Ausnahmestellung von St. Moritz als urbanem Bergort von Weltklasse gerecht. Die «Raumstrategie» ist gelungen und weitsichtig. Sie fordert unter anderem Begegnungsräume für Jung und Alt oder Platz für neue unternehmerische Initiativen. Zudem sollen verstärkt regionales Denken und Handeln allen hier neue Perspektiven öffnen. Ein lebendiges, engagiertes und ein klein wenig stolzes Dorf strahlt auch heller für unsere Gäste aus dem In- und Ausland.

Wir im Gemeindevorstand werden alles daran setzen, den Geist von ST. MORITZ 2030 in die politische Arbeit hineinzutragen. Begleiten Sie uns dabei kritisch. Mischen Sie sich ein!

Stets höflich  
Ihr

Christian Jott Jenny,  
Gemeindevorstandpräsident

# WIR SIND GEFORDERT ...

St. Moritz hat weltweit den Ruf einer Top-Destination im Alpenraum. Doch wo steht unser Ort heute? Was fordert uns heraus? ST. MORITZ 2030 hat sich der aktuellen Situation selbstkritisch angenommen und wichtige Herausforderungen erkannt.

## Demografie & Wirtschaft

- Bevölkerungsrückgang: ca. 10% seit 2010 auf ca. 5'000 Personen
- Abbau Hotelbetten, rückläufige Logiernächte: ca. -20% seit 2005
- Alterung der Bevölkerung und Gäste: neue Bedürfnisse betreffend Wohnen und Versorgung

## Siedlung & Verkehr & Umwelt

- Unbefriedigende Zentrumsentwicklung: Unbelebte Fussgängerzone Dorf, hohe Mietpreise, Ladensterben
- Grosser Zweitwohnungsbestand: Problem «Kalte Betten», steigender Sanierungsbedarf
- Hohes Verkehrsaufkommen zu Spitzenzeiten: Belastung der Dorfkerne und am See, störender Suchverkehr
- Klimawandel: Permafrost und Biodiversität in Gefahr, Zunahme von Extremereignissen, neue Umwelt- und Energieauflagen

## Zusammenleben & Politik

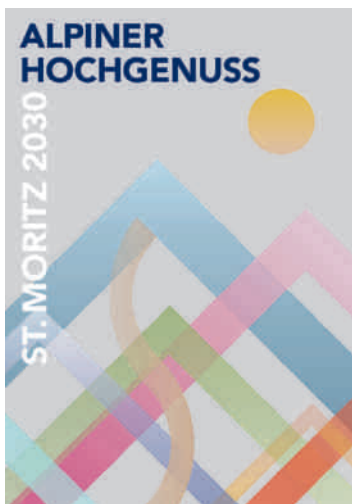
- Ungenügender Zusammenhalt im Dorf: fehlende Begegnungsorte, wenig Platz für Kreatives
- Wenig Ausbildungs-/Arbeitsplätze für Jugendliche: häufiger Wegzug nach Schulabschluss
- Mangelhafte Zusammenarbeit in der Region Maloja: Zuviel Gegen- als Miteinander

Den vielen Herausforderungen kann St. Moritz mit ebenso vielen Stärken begegnen. Dazu gehören die weltweite Bekanntheit, exzellente Lage und Schneesicherheit, hervorragende Infrastrukturen und Angebote, eine finanziell gesunde Gemeinde, engagierte Menschen und vieles andere mehr. St. Moritz hat es also in der Hand, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. So der Tenor von ST. MORITZ 2030.

# UNSERE VISION

Wie soll sich St. Moritz langfristig positionieren? Welches Zukunftsbild schwebt uns mehrheitlich vor? ST. MORITZ 2030 hat Anlass für viele spannende Zukunftsdiskussionen gegeben. Das Resultat: Die Vision unseres Ortes steht für «Alpiner Hochgenuss», «Urbane Betriebsamkeit» und «Hohe Lebensqualität».

St. Moritz ist die alpine Topdestination für hochklassigen Natur-, Sport- und Kulturgenuss. Wir verbinden unsere Tradition als glanzvoller Kur- und Ferienort mit dem modernen Lebensstil. Sommer und Winter bieten wir unseren Gästen aus aller Welt einmalige Erlebnisse in der einzigartigen Berglandschaft.





St. Moritz versteht sich als welt-offenen und lebendigen Zentrumsort mit städtischem Flair. Bevölkerung und Gäste schätzen hier das anregende Ambiente und die vielen Möglichkeiten für Begegnungen und Einkäufe. Tourismus, Detailhandel und Gewerbe bilden bei uns ein korrespondierendes Ganzes.

Die Bevölkerung fühlt sich in St. Moritz wohl. Breiter Wohlstand, moderne Infrastrukturen und die Teilhabe am öffentlichen Leben sind die Stützen unseres sozialen Zusammenhalts. Wir bieten Raum für Eigeninitiative und sind eine wichtige Kraft im gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum Engadin-Maloja.



# UNSERE ZIELE

Wo will St. Moritz im Jahr 2030 stehen? Was wollen wir bis dann in unserem Ort erreicht haben? ST. MORITZ 2030 gibt für die weitere Ortsentwicklung eine Reihe wichtiger Ziele vor.



## Siedlung, Wohnen, Bauen

Bevölkerung und Gästen stehen in St. Moritz ausreichend Wohn-, Verweil- und Begegnungsorte zur Verfügung. Der Zentrumsort wird als alpine Kleinstadt mit eindrücklichem Gesicht und architektonischer Vielfalt wahrgenommen. Tourismus, Detailhandel und andere Branchen finden gute räumliche Rahmenbedingungen für die Wertschöpfung vor.



## Verkehr, Mobilität

Das Verkehrssystem von St. Moritz funktioniert effizient, flexibel und emissionsarm. Die verschiedenen Verkehrsträger spielen ihre Stärken aus und ergänzen einander ideal. St. Moritz ist über die Strasse, Schiene und den Luftweg von den nationalen und europäischen Zentren optimal erreichbar.



## Infrastrukturen, Versorgung

Die öffentliche Infrastruktur ist modern und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und Gäste ausgerichtet. Punkto Kommunikation, Energie und Ressourcenumgang nimmt St. Moritz unter vergleichbaren Orten eine Vorreiterrolle ein. Der Anteil erneuerbarer Energie ist hoch und der Verbrauch reduziert.



## Zusammenleben, Kultur

Interessierten und aktiven Bevölkerungsgruppen stehen in St. Moritz geeignete Begegnungsräume und Infrastrukturen für sozio-kulturelle Zwecke zur Verfügung. Das kulturelle Leben tritt auf vielfältige Art in Erscheinung. Der soziale Zusammenhalt im Ort wird allgemein geschätzt.



## Wirtschaft, Tourismus und Arbeit

St. Moritz wird seinem Ruf als Top-Destination im Alpenraum mit einem diversifizierten Tourismusangebot im höchsten Qualitätssegment gerecht. Das lokale Gewerbe ist präsent. Der Ort erfreut sich zunehmender Bekanntheit für innovative Betriebe sowie als Lern- und Arbeitsort auf Zeit.



## Governance (Verwaltungsführung)

Die politische Steuerung der Ortsentwicklung von St. Moritz ist wirksam und die Gemeinde verfügt über griffige Gestaltungsinstrumente. Sie versteht sich als treibende Kraft für die Entwicklung der Region und ist als Moderatorin von kooperativen Entscheidungsprozessen anerkannt.



## Landschaft, Umwelt

Natur und Landschaft werden in St. Moritz als wichtigstes Kapital des Tourismus wertgeschätzt. Sie leisten für die Wohnbevölkerung und für die Gäste den zentralen Beitrag für einen lebenswerten und attraktiven Ort. Einmalige Landschaftsbilder und Naturschätze werden erhalten und gepflegt.



# UNSERE RAUMSTRATEGIE

Wie können die Vision und Ziele für St. Moritz am ehesten erreicht werden? Wo soll die Gemeinde bei der Ortsentwicklung in Zukunft ihre Akzente setzen? Im Projekt ST. MORITZ 2030 sind neun strategische Schwerpunkte mit einzelnen Stossrichtungen ausgearbeitet worden. Diese sollen fortan Leitschnur der Orts- und Landschaftsplanung sein.

St. Moritz will beste Rahmenbedingungen für Sport, Erholung und Outdoor-Abenteuer bieten. Die Vorteile der Schneesicherheit, Sommerfrische und gesunden Luft sollen ausgespielt werden und ganzjährig intensive Berg-erlebnisse ermöglichen.

Stossrichtungen:

- Moderne Anlagen für Ski und Nordisch
- Talabfahrten realisieren
- Attraktiv für neue Sportarten
- Ganzjährig mehr Bergerlebnisse
- Spitze für Hiking, Biking, Running, Surfing
- Spezialzonen für sanften Tourismus
- Komfortabel zu Bahnen und Bergsport





St. Moritz will sich mit gemeinsamen Anstrengungen von öffentlicher und privater Hand in Richtung Ganzjahrestourismus bewegen. Der Ort soll saisonübergreifend attraktiver werden, besonders im Frühling und Herbst mehr bieten und zusätzliche Logiergäste anziehen.

Stossrichtungen:

- Indoor so attraktiv wie outdoor
- Bessere Schlechtwetterangebote
- Bäderkultur aufleben lassen
- Gesundheitstourismus weiterentwickeln
- Mehr Anlässe in Nebensaisons
- Dorf und Bad - Erlebnis an 365 Tagen
- Support für Ganzjahresbetriebe

St. Moritz will mit gezielten Vorkehrungen den Ortszentren vielfältigere Nutzungsmöglichkeiten eröffnen. Bevölkerung und Gäste sollen in Dorf und Bad auf lebendige Begegnungsorte und eine bessere Durchmischung stossen.

Stossrichtungen:

- Belebung der Fussgängerzonen
- Öffentliche Räume für Kultur und Gewerbe
- Mobile Bauten auf Strassen und Plätzen
- Zwischennutzungen fördern
- Aktive Liegenschaftspolitik betreiben
- Mehr architektonische Qualität beim Bauen
- Eigenes Ambiente in Dorf und Bad





St. Moritz will mit einem intelligenten Einsatz der Verkehrsträger die Mobilitätsbedürfnisse der Gäste und Bevölkerung optimal befriedigen. Komfortable Fusswege sollen sichergestellt und übermässige Verkehrsbelastungen vermieden werden.

Stossrichtungen:

- Verkehrsentlastungen in Ortszentren
- Schlaue Park- und Shuttlelösungen
- Gute Erreichbarkeit via Schiene, Strasse, Luft
- Attraktive Fuss- und Radwege inner-/ausserorts
- Bessere Besucherinformation und Besucherlenkung
- Reibungsloser Gepäck- und Güterumschlag
- Elektromobilität vorantreiben
- Ladestationen für alle E-Verkehrsmittel

St. Moritz will den Zugang zu seinem See verbessern. Er soll für alle Jahreszeiten als Naherholungs- und Freizeitgebiet für Bevölkerung und Gäste aufgewertet werden, unter anderem durch geeignete Verkehrsmassnahmen entlang des Sees.

Stossrichtungen:

- Bessere Nutzung für Naherholung und Freizeit
- Gute Seesichten in Dorf und Bad schaffen
- Zugänge zum See verbessern
- Verminderte Verkehrsemissionen am See
- Seeuferbereich vielfältig aufwerten
- Mix belebter und ruhiger Zonen am See





St. Moritz will auch in Umwelt- und Energiebelangen zu den Top-Destinationen gehören. Ressourcen sollen effizient genutzt und der Natur und Landschaft mit der nötigen Sorgfalt begegnet werden. Die Auszeichnung als «Energistadt» will St. Moritz weiterleben.

Stossrichtungen:

- Pflege des Landschaftsbildes
- Schutz der Alpenflora und -fauna
- Mehr erneuerbare Energien
- Energiestadt-Label konsequent umsetzen
- Abfälle reduzieren und wiederverwerten
- Nachhaltiges Bauen fördern
- Innere Verdichtung statt Zersiedelung
- Umsichtige Bodennutzung

St. Moritz will den sozialen Zusammenhalt in der Bevölkerung, das kulturelle Leben und den Dialog mit Einwohnerschaft und Gästen fördern. Ob jung oder alt, ob Single, mit Familie oder Kindern – die Menschen sollen sich begegnen und über geeignete Treffpunkte verfügen.

Stossrichtungen:

- Platz für heimisches Kulturschaffen
- Offener Begegnungs- und Veranstaltungsort
- Treffpunkte für Jüngere ohne Konsumzwang
- Campusartige Schulanlagen
- Kontaktpflege zu Zweitwohnungsbesitzenden
- Dialog mit Bevölkerung und Vereinen
- Bauten wie Reithalle zum Leben erwecken
- Altersgerechte Infrastrukturen





St. Moritz will die Chancen des digitalen Wandels und der Innovation über den Tourismus hinaus nutzen. Eine aktive Standortförderung sowie gute Rahmenbedingungen sollen Betriebe anderer Branchen anziehen und für neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze sorgen.

Stossrichtungen:

- Hochleistungsfähiges Glasfasernetz
- Gute Mobilfunkverbindungen überall
- Aktive Standortförderung betreiben
- Platz für innovative KMU und Startups
- Urbanes Publikum anwerben
- Attraktiv als Lebens- und Arbeitsort auf Zeit
- Gute Lehrstellen und Jobs für Junge

St. Moritz versteht sich als Teil der Lebens- und Wirtschaftsregion Maloja und sucht gezielt die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. Für gemeinsame Herausforderungen sollen in Zukunft vermehrt gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Stossrichtungen:

- Region Maloja stärken
- Standortförderung regional ausbauen
- Regionales Sportstättenkonzept
- Bessere Event-Koordination
- Miteinander in Gesundheit und Pflege
- Gemeinsamer Einsatz für Top-Verkehrsanbindung
- ÖV-Angebot besser koordinieren



# WIE WEITER?

Die Vision und Raumstrategie von ST.MORITZ 2030 werden in einem nächsten Schritt in das vom Kanton geforderte «Kommunale Räumliche Leitbild (KRL)» überführt. Das KRL dient als Orientierungsrahmen für die Planungsbehörde und ist eine wichtige Grundlage für die Ortsplanungsrevision.

Im Rahmen der KRL-Arbeiten wird sich der Gemeindevorstand 2019 vor allem mit den Themen See und Verkehr sowie mit Nutzungsfragen vertieft auseinandersetzen.

Bevölkerung und Gäste werden wiederum Gelegenheit erhalten, dazu Ihre konkreten Ideen und Ansichten einzubringen.

Danke im Voraus für Ihr Mitwirken!



[my.stmoritz.ch](http://my.stmoritz.ch)

Den Schlussbericht zu ST.MORITZ 2030 sowie Informationen zu den Planungsarbeiten finden Sie weiterhin auf unserer interaktiven Website.

Schauen Sie rein!

Kontakt

Bauamt Gemeinde St. Moritz  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz  
T081 836 30 60  
[bauamt@stmoritz.ch](mailto:bauamt@stmoritz.ch)